

# 

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

# Grösste Abonnentenzahl # aller Rheingauer Blätter. Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Stienne in Destrich und Eltville. Ferniprecher No. 88

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

Nº 1

Dienstag, den 1. Januar 1918

69. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

XVIII. Mrmeeforpa. Frantjurt a. M., 12, 12, 1917. Stellveriretenbes Generalfommanbo. Wht 35 Tab - Nr. 24869/7012

#### Betr. Rauchverbot für Jugendliche. Berordnung.

Nachbem ber Oberprafibent ber Broving Beffen Raffan burch Boligei-Berordnung vom 24 September 1917 Beftimmungen über bas Tabafrauchen jugendlicher Berfonen getroffen hat, bebe ich im Einvernehmen mit bem Converneur ber Feftung Main; Biffer 3 ber Berorbnung vom 2. Arbruar 1916, betreffend porbeugenbe Dagregeln gegen Bermahrlofung der Jugenb (36 2098/490) für ben gur Broving Beffen-Raffan gehorenben Teil bes Befehlobereiches bes 18. Armeelorps und bes Gouvernemente Maing auf.

Der ftelle. Rommandierenbe General, Richel, Generalleutnant.

#### Berordnung.

Die unten begeichneten 1909 und 1911 in ber Browing Beffen-Raffau aufgefundenen Reblausberbe tonnen nach erfolgter Durchführung ber angeordneten Entleuchunge- und Cernichtungsmaß. regeln nunmehr als reblausfrei betrachtet werben.

regeln nunmehr als reblaustret verrachtet werden.

Baher werden die von mit auf Grund der Gefehe vom 27.

Hebruar 1878 (IS C. 128), 28 März 1885 (IS S 97) und C.

Juli 1904 (RODI S 261) erlassenen Bersednungen vom

1. 30. Oftober 1911, Re 11051, soweit sie den derd Rr. 411
in der Gemarkung Gessenheim betrisst;

2. 9. November 1913, Re 12009, detressend die Herde
Rr. 419, 420, 426, 428, 429 und 430 in der Gemarkung

Dr. 421 in der Camartung Bochern, fowie Dr. 423, 424, 425 und 437 in ber Gemartung Binfel

hierburch aufgehoben. Durch bie injoweit nunmehr beseitigten Berordnungen war ber Bau von Reben auf, imple die Entsernung von Erbe und Banger aller Art von ben begeichneten Bobenflachen bis auf weiteres verboten Dieje Bobenflachen find allo von jest ab gu jeglicher Benutung, inobefonbere auch gum Bieberanbau von Meben freige-

Caffel, ben 15. Dezember 1917.

Der Cherpeafibent,

#### Die Berren Bftrgermeifter

in Aufbaufen, Eibingen, Eineille, Ervach, Geifenheim, Hallgarten, Hattenbeim, Riebrich, Mittelheim, Reudorf, Bresberg, Manjet, Rauenthal, Stephandhaufen und Wollmerichied erfuche ich im lofortige Erledigung meiner Berfügung vom 7. Zebruar 1900, L 748, betreffend: Zahl der auf Erund des 3 44a der Gewerbevordnung im Kalenderjahr 1917 ausgestellten Gewerbelegitimationskarten.

Robesheim a. Rh, ben 24. Degember 1917, Der Ronigliche Lanbrat.

Ein neues Jahr sieht am unendlichen Zeitenhimmet berauf, um abermals in Blut und Eisen getaucht zu werden gleich feinen Borgangern seit 1914. Wohl hat der Larm ber Baffen etwas nachgelaffen, seitbem die Englander ibren fühnen Berinch, bei Cambrai unfere festgefügten Linien su burchbrechen, mit einer unerhort fchweren Rieberlage bugen mußten, und leitbem wir bie Italiener für immer in die Berteibigung gurudgeworfen baben. Wohl gieht ber Rachflang ber Beibnachtsgloden, die gum mindelten im Diten ben wirflichen und mabrhaftigen Brieden einzulauten icbienen, in bas neue 3abr binuber; wohl find auch die Westmachte por die ichidialsichwere Brage geftellt, ob fie fich bem Friedenswert von Breft-Bitowif anichliegen wollen oder nicht. Allein wir laffen und nicht mehr porzeitig in befeligenbe Friebenshoffnungen einwiegen. Unfere Geinbe baben bewiefen, bag fie gu allem fähig find — nur nicht dazu, mit An-nand zu unterliegen. Und wenn man Rugland ausscheidet, das ja burch die Revolution auf eine völlig neue Bahn geführt worden ift, so sehen Frankreich und Italien fich weiter benn je von ihren Kriegszielen entferut, und England, bas Berg und Saupt ber gegnerischen Bereinigung, fühlt die Grundlagen seiner Weltmachtstellung mehr und mehr ins Wanten geraten; wogegen es, wenn es in Friedensverbandlungen mit uns eintreten wollte, seine affatischen und afrikanischen Eroberungen ohne jebes Federlefen berausgeben mußte. Gang su gefcweigen von Beren Billon, der ja barauf breunt, fich in feiner Bolfererloferrolle gu betätigen. Allo mirb ber Ariegsgott auch im Jahre 1918 noch einmal feine Berrichaft behaupten, und wir wollen unfere Augen gang und gar nicht por ber Erfenntnis verichliegen, das noch gewaltige Aufgaben unferer Arbeit und unferes Bluteinfabes barren. Aber tropbem: wenn bie allgemeine Empfindung fic dabin ausspricht, daß wir der Beenbigung bes Rrieges, feiner endgültigen Abmidelung entgegengeben, fo burfte Diefe Erwartung fich binnen beute und bem nachften Reujahrstage in ber Sauptiache erfüllen. Denn wir marichieren pormarts, tuchtig fogar, und werden diefes Tempo in Bufunft eber beichleunigen, als verlangiamen.
Der Friede mit Riefland — nehmen wir auch ibn

noch nicht einmal als eine feststebende Tatface an, weil

die Zustände im Innern des Reiches nach wie vor im höchsten Grade unsicher sind und die Wählarbeit ber Entente den Lenin und Genossen schliehlich doch noch über den Kopf wachsen kann. Aber so viel ist flar, im Osten kann es fortan nur noch jenseits unserer Schübengraben au Rampfen fommen. Der Bruber-, ber Burgerfrieg ift es, ber bie Rrafte ber Ruffen vergebren wird, wenn fie es, der die Kraffe der Ruffen verzehren wird, wenn sie der neuen Führung nicht williger solgen als es disher den Anichein dat. Danach werden wir unsere Maßnahmen tressen. Das Jahr 1918 wird uns also unter anderen Kampsbedingungen im Felde sehen. Haben wir uns vier Jahre saft überall siegerich behauptet, so dürsen wir jest einer so erheblichen Berichiebung des Schwerzewichts unseren Kriegsmacht entgegenschen, das die lenten Guilfeidennen nicht wehr lenes auf über daß die legten Entickeidungen nicht mehr lange auf sich warten lassen werden. Das ist eine Tatsache von ungebeurer Bedeutung. Bon ihr wird vor allem ein gewaltiger seelischer Druck auf die seinblichen Bölfer ausgeben, deren Streitermassen nicht länger in dem Wahn zu erbalten sein werden, ihrer gewaltigen Abermacht zum mindesten misse doch einmal der große Schlag gelingen, nach dem sich alles, alles zum Bessern werden, ihrer gewaltigen verden. Dhue Siegesbolitung werden sie sich in den Long Storges bossung werden sie sich in den Long storges alles, alles jum Beffern wenden werde. Ohne Sieges-boffmung werden fie fich in ben Rampf fturgen muffen. kolliumg werden sie sich in den Kanpes stürgen müssen. Amerika — num ja, es wird sur Stelle sein, und wir missen ganz gut, daß seine Kriegsmittel nicht zu untersichähen sind. Aber kann auch jeut noch ein aurechnungssädiger Mensch daran zweiseln, daß der demitige Generaliad allen Gesahren, die sich auf dem Wege zum Endsieg ihm entgegenstellen könnten, gewachsen sein wird? Derr Wilson hat es weiter zu und als wir zu ihm: den Worsprung des kürzeren Weges und der längeren Beit, den er und lassen nunß, den nützen wir nicht erst seit heute und gestern, und wenn er den preußichen Militarisams durchaus in der Rähe kennenleinen will, das Vergnügen wird ihm nicht vorenthalten bleiben. Er wird sich, früher oder später, wieder aus der Affäre zu ziehen suchen. Die europäischen Bölker aber, die er mit seinem Säbelgerassel dei der Kahne der Entente keschalten will, deren Kriegsdurst wird das Jahr 1918 nicht überdauern. Unter gleich vielversprechenden Anzeichen dürsen dessen

bem neuen Birtichaftsjahr entgegenieben, beffen Schwelle ju überichreiten wir eben im Begriffe find. Der Rabrungeipielraum fur bie Boller ber Mittelmachte bat abermals eine Erweiterung erfahren, benn wir haben Galigien und bie Butowing vom Feinde freigemacht, in Wallsten und die Butowing vom Jeinde freigemacht, in Rinfland neue Gediete unter den Bflug genommen, uniere nusbringende Arbeit in Rumanien immer weiter ausgebaut und zu guter Lest fogar noch zwei der fruchibarsten italienischen Brovinzen unserem Einflufgediet angegliedert. Und nun wollen sich und gar noch die Tore nach dem Often öffnen, zu dem umfassenden Warenaustausch, in dem wir von jeder mit unseren ruffilchen Nachdarn gestanden baden. Das löscht ein gutes Teil der Sorgen gus die und für die nöchste Rufuntt der Teil ber Sorgen aus, die uns fur die nachfte Bufunft be-porfianden, wenn auch naturlich ber neue Berfehr nur langiam und etaprenweise in Gang kommen wird. Aber jedenfalls: der Ring um die Mittelmächte bekommt immer gewaltigere Löcker, während ihre eigenen Kaumf-Willimpirforma unterer unerhittlich fortarbeitenden Geefriegsführung immer enger sufammenichrumpfen. Drüben wird die Rot von Boche gu Boche empfindlicher, und wir mollen nicht perbag namentlich für England wieber die fritifcfte Beit feiner Getreibeverforgung nabe bevorftebt. Suben ba-gegen Mart fich ber Dorigont immet lichter auf, unfere Bollswirtichaft fteht nach wie vor auf der vollen Sobe ihrer friegerifchen Leiftungsfähigleit, und unfere Ernabrung barf sum minbeften in ihrem bisberigen Rabmen auch für

1918 als pollfommen gefichert gelten. So brauchen wir nicht gu bangen por ben Lofen, bie bas nene Jahr fur uns bereit balt. Im Rampf fur unfere große, fur unfere gute und gerechte Cache werben wir aufrecht bleiben, bis ber deutiche Friede erreicht ift, ben Sindenburg und Budendorft uns verburgen. In neu gefestigter Ginigleit, in unbeirrbarer Entichloffenbeit folgt bas beutiche Bolf fernem Raifer auf dem Bege gum Sieg.

Und alle Ungeichen wrechen bafür bag ber Friede uns 1918 nicht wieder ftreitig au machen fein mirb.

#### Bor dem Frieden mit Rugfand. Bichtige Enticheibungen in Breft-Litowft.

3m Laufe ber am 28. Desember abgehaltenen Besprechung swischen den Delegationen der Berbündeten und Ruglands wurde die vorläufige Beratung jener Buntte beendigt, die auch bei Abschluß des allgemeinen Friedens zwischen Rugland einerseits und diesen Rächten anderseits geregelt werden muffen. Diefe Beratungen find im Geifte ber Berfohnlichkeit und bes gegenseitigen Berftanbniffes geführt morben.

Bunachft wurde Ginigung fiber Die Bieberberftellung bes burch ben Rrieg unterbrochenen Bertragezustanbes eratelt.

Berner wurde bereinbart, baft in rechtlicher wie in wirticafilider Begiebung bas eine Banb bom anberen nicht ichlechter behandelt werben folle, ale irgenbein brittes Land, bae fich nicht auf Bertragerechte berufen tann. In weiteren Bestimmungen werben bie für bie Rriege.

toffen und Rriegofchaben aufgeftelten Regeln naber and. fiber bie gegenseitige Freilaffung und Deimbeforberung bon Kriegogefangenen und Bibilinternierten wurde grund-fanliche Ginigung erzielt. Das Gleiche gilt bon ber Rud-

gabe ber beiberfeitigen Rauffahrtteifchiffe.

Endlich murbe bie fchleunige Bieberaufnahme ber Diplomatifchen und tonfularifchen Beziehungen borgefeben. In wirtichaftlicher Dinficht ergab fich bolliges Ginberftanbnis über bie fofortige Ginftellung bes Birricafis. trieges, aber die Biebereröffnung bes Sanbelsverfrhre und über die Ginrichtung eines organtfierten Barenaustaniches.

Gerner wurde im wesentlichen Abereinstimmung über die Grundlage erzielt, auf welcher die wirtichaftlichen Begiebungen der beiben Bander bauernd geregelt werben

#### Die befetten Bebiete.

Die ruffliche Delegation schlug por, Rufland sieht seine Truppen aus den von ihnen besehten Teilen Ofterreich-Ungarns, der Türkei und Bersien zurück und die Mächte des Bierdundes siehen ihre Truppen aus Bolen, Litauen, Kurland und den andern Gebieten Ruflands

Die befehten rufflichen Gebiete follen in fürgefter Grift aber ihre Ingehörigfeit gu einem ober bem anbern Reiche ober über ihre Gelbftanbigfeit enticheiben.

Bis girr Abftimmung follen bie Webiete von ben Bertretern der Bevölferung verwaltet werden.

#### Deutschlande Gegenvorichlag.

Gegenüber den ruffifden Forberungen ichling Deutschland vor, ben erften beiden Artifeln bes gu ichaffenben Borfriedensvertrages folgende Fassung gu geben:

Merifel 1. Rufland und Denifchland erfiaren bie Bernbigung bes Rriegezuffandes. Beibe Rationen find entfchloffen, fortan in Frieden und Freundichaft gufammen gu leben. Dentichland würde (unter ber Boranofenung ber gugefiandenen bollen Gemeinsamfeit gegenüber seinen Bunbedgenoffen) bereit sein, sobald ber Frieben mit Ruftland geschlossen und die Demobilifierung ber rufflichen Streitfrafte burchgesühre ift, die jenigen Brollungen und das befeite rufffiche Bebiet gu raumen, fowelt fic nicht and Artifel 2 ein anberes ergibt.

Artifel 2. Rachbem die ruffifche Regierung, entsprechend ihren Grundfaben, für alle im Berbande bes ruffifchen Reichod lebenben BBifer ohne Ausnahme ein bis gu ihrer bolligen Albionberung gebenbes Gefbfibefiimmungerecht profiamiert bat, nimmt fie Renninis von ben Beichluffen, worin ber Bollsmille ansgedruct ift, für Bolen towie für Litanen, Aurland, Teile bon Eftland und Livia bie bolie Gelbständigfeit in Anfpruch gu nehmen und ans bem ruffifden Reicheberbande auszufcheiben.

Die ruffifche Regierung erlennt an, daß biefe Rund-gebungen unter ben gegenwärtigen Berbalfniffen als Ausbrud bes Bolfsmillens anguseben find, und ift bereit, die hieraus sich ergebenden Folgerungen zu ziehen. Da in denjenigen Gebieten, auf welche die vorstehenden Bestimmungen Anwendung sinden, die Frage der Räumung nicht so liegt, daß diese gemäß den Bestimmungen des Artisel 1 vorgenommen werden kann, so werden Zeitpungen wich Eriksel vorgenommen werden kann, so werden Zeitpungen und Modalitäten der nach russischer Aussissischen Restimmungen Befraftigung der icon vorliegenden Lostrennungs-erfidrungen burch ein Bolfsvotum die breiter Grundlage, bei ber irgendein militarifcher Drud in jeder Beife ausaufchalten ift, ber Beratung und Geftiejung burch eine besondere Rommiffion porbehalten.

Eine im wefentlichen gleichlautenbe Formulierung wurde öfterreichifch-ungarifderfeits porgeichlagen.

#### Soffnung auf Berftanbigung.

Die ruffliche Delegation nahm biele Erffarung gur Renntnis. Gie erflarte, daß fie einverftanden fei, bag aur Brufung ber technifchen Bebingungen für die Berwirflichung eines Rieferendums in den befehten Gebieten beligleichen gur Festsehung einer bestimmten Rammungsfrift eine Spegialfommiffion eingefest wird.

Im allgemeinen fann nach bem Berlauf der bisberigen Berhandlungen mit Befriedigung festgestellt werben, bag bie Unfichten ber vertretenen Dachte über bie Regelung ber wichtigsten Fragen fich in vielen Bunften beden, in anberen fich berart genabert baben, bag die Coffnung auf Erzielung eines Einvernehmens auch in diefen be-

#### Baufe bis gum 4. Januar.

Die porflebenben Ergebniffe find in brei Simmgen erreicht morden. Um Schluf der britten Simmg bielt ber Alteraprafibent Abrabim Saffi Balda eine Aniprache, in ber er ausführte, daß alle ftrittigen Fragen auf bem Wege au einer praftischen Losung seien, Sum Schlift dankte er ber russischen Delegation, die soviel Aufrichtigkeit, Gerechtigkeit und praftischen Sinn gezeigt babe. Der Führer ber ruffifden Delegation gab glei bfalls ber Unficht Aus-brud, bag bie begonnenen Berhandlungen ein guter Anfang seien und die Erwartung suließen, daß der verheerende Arieg ein baldiges Ende finden werde. In der jest be-ginnenden Baufe", so ichlos Derr Josse, werden wir alle das Gesühl haben, daß hinter uns Millionen leidender Wenichen stehen, die das Ende des Krieges herbeisehnen."

Abreife bon Breft.Litowff. Breft. Litowft, 29. Des Staatslefreiar v. Rublmann reift beute von bier ab: die übrigen Mitglieder der deuschen Delegation reifen teils heute, teils morgen. Die Rüdfehr erfolgt voraussichtlich am 3. Januar 1918 abends. Die Delegationen der anderen Diachte find bereits gestern ab-

## Beichlagnahme bon Privateigentum.

Betereburg, 29. Des. Gin Erlag über bie Beidlag. nahme ber Ciablfacher ber Banten bestimmt, baf alles Cilber, bas fich in ben Stablfachern befindet für Rech.

nung ber flunden in die Stantebant gebracht, alles Golb aber beichlagnahmt und ben Goldbeftand bee Staates gugeführt mirb.

Unterftänungen far Die rebolutionare Bewegung.

Robenhagen, 29. Des. Rach einer Meldung ber Beters-burger Telegraphen-Agentur bat die neue ruffische Regierung zwei Millionen Rubel zur Unterftühung der internationalen repolutionaren Bewegung ausgeworfen.

Finnland zeigt feine Celbftanbigfeit an,

Stockholm, 29. Des. Eine aus drei bervorragenden finn-ländischen Bolitifern, an deren Svihe Staatsrat Gripenberg siedt, susammengesette Abordnung wurde gestern vom König empfangen. Die Abordnung ist beauftragt, den standina vi-schen Regierungen die Selbständigkeil Finnlands anzu-zeigen und ihre Anerkennung zu erwirken.

#### Die Breft-Litowsker Friedensverhandlungen.

Ell Berlin, 29. Deg. Bu ben bisherigen Ergebniffen ber Friebeneverhandlungen in Breft-Litowet bemertt die B. 3.: Der Borfriebe zwifden ben Mittelmachten und Rugland if in ben wichtigften Grunbfagen vereinbart. Die aus bem ruffifchen Reiche nuticheibenben Boller werben ibre politifde, tulturelle und wirtichaftliche Bufunit, zweifellos in engem Unichlug an die Mittelmachte fuchen und finden. In allen vertraglichen Beziehungen wird ber Gaben bort antunpfen, wo er por Rriegsbeginn abgeriffen murbe Gerner wird gwifchen ben Mittelmachten und Rugland ein rechtlicher und wirtichaftlicher Deiftbegunftigungevertrag asgeichloffen.

Ablehnung auf ber gangen Linte.

Genf, 29. Des Rach ber ablebnenden Saltung Bichons gegenüber dem Friedensorogramm von Breit-Litowif and biefige gutunterrichtete Ententefreise überzeugt, daß auch die übrigen Alliierten die Aufforderung, sich an den Friedens-verhandlungen zu beteiligen, ablehnen werden.

Briebenoftimmung ber frangofifchen Cogialiften.

Genf, 29. Des. Die Abftimmung in ber frangofiichen Devullertensammer nach den Erflärungen Bichons seigte, daß über 100 Abgeordnete, darumter die gesamte sozialistische Frastion, grundsählich mit den Friedenzielen der Mittelmächte einverstanden sind. Die Bariser Presse ist deshalb auch lebbast beforgt über die Wirfungen einer etwaigen bolichewissischen Attion gegen die Entente.

"Friedeneborichlag" englifcher Arbeiterparteien.

Dag, 29. Der Kongreß der Arbeiterparteien.
Dag, 29. Der Kongreß der Arbeiterpartei und Gewertichalisvereine bat erflärt, daß man Deutichland nur unter solgenden Bedingungen Frieden gewühren" tönne.

1. Biederherstellung und Entschädigung Serdiens, 2. Abstimmung der elsab-lothringischen Bevölferung über ihre Staatssugehörigfeit. 3. Abergabe der jeht Diterreich gehörenden italienischen Gediete an Italien. 4. Mesopotamien und. dürse nicht an die Türkei zurückgegeben werden. 5. die Kolonien Südafrikas sollen durch eine internationale Behörde verwaltet werden.

Diefe Forderungen find allen Ernftes am 29. Desember 1917 in London von Arbeitern aufgefiellt worden, mit der Betonung. das dies Mindestforderungen feien — —

Italien foll nichte erfahren.

Bürich, 28. Des. Ans bier eingetroffenen italienischen Blattern geht bervor, bas ber gesamten italienischen Breffe bie Beröffentlichung von Einzelheiten über die Friedensverbandlungen in Breft-Litowif verboten worden ist.

## Amtliche deutsche Heeresberichte.

Mitteilungen bes Bolffiden Telegrapben-Bureaus. Großes Banbiquartier, 29. Degember. Weftlicher Rriegoschauplat.

Oceresgruppe Aronpring Rupprecht. In einzelnen Abidnitten der flandriichen Front, fublich von der Scarpe, bei Graincourt und Gomnelien nahm die Feuertätigfeit gegen Libend gu. Oftlich von Rieuport und bei Boel- tapelle icheiterten mehrfache englische Erfunbungsvorftobe.

Deeresgruppe Deutscher Rronpring. Rordlich von Courtecon brangen Aufffdrungsabteilungen in bie fran-

Ditlider Rriegeschauplay.

Richts Reues.

Macebonifche Front. Am Bretpo-Gee, norhweftlich von Monaftir und am Dojran-Gee geitweilig rege Artillerie-

Italienifche Front. Gin italienifder Angriff gegen Gener.

Der Erfte Generalquartiermeifter Subenborff.

Mitteilung bes Bolffichen Telegraphen-Bureaus

Großes Sauptquartier, 30. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.

3m Ppern-Bogen, fablich non ber Scarpe und auf bem Dit-Maas lifer mar bie Artillerie atigfeit zeitweilig gefteigert. Rleinere Ertunbungegefechte an ber englischen Gront und in ben Argonnen.

Deftlicher Kriegsschauplat.

Michts Reues.

Macedonifde Front. Nordweftlich von Monaftir und am Dojran-See lebte bas Gener vorübergebend auf. Stalienische Front.

Um Tomba-Raden und im Biave-Abichnitt beiberfeits von Beberobba fentwidelten fich am Radmittage beftige Artillerie- und Minenwerfertampfe.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Lubenborff.

#### Abendbericht.

Ill Berlin, 30. Dez., abende. (BIB. Amtlich.) Bwischen Marcoing und La Bacquerie nahmen unsere Truppen im örtlichen Borftog bie vorberften englischen Graben und machten einige Bundert Gefongene. - Togsaber beftiger Teuertampf am Monte Tomba.

Aufruf der Jahredflaffe 1919 in Franfreich.

Genf, 29. Des. Die frangofifche Rammer nahm mit 425 gegen 73 Ctimmen bie Megierungevorlage fiber ben Alufeuf ber Jahredflaffe 1919 an. Die Regierung batte borber erffaren laffen, daß fie am Bornbend erufter Greig. miffe, die eintreten tounten, in eine Entlaffung ber alten Rlaffen nicht willigen tonne, und Clemencean fugte bingu, baf er bie Berte mendfrage ftellen murbe, falle bie Rammer fich ablehnent ... alten follte.

#### Bon ben Kriegeschauplaten.

Berlin. 29. Dezember.

Berlin. 29 Dezember.
Auf der gesamten Westfront war in den ledten Tagen die Artillerie- und Batronillentätigseit trod des schlechten Wetters rege. Bor allem in Flandern versuchten englische Abteilungen, sich über die gekrorenen Schlammwellen des Trichterieldes gegen die deutschen Stellungen vorzuarbeiten. Sie wurden jedoch überall an der Straße Rieuwort—Lombartsode ebenso wie Boelkapelle abgewiesen. Roedditich Soissons bolten deutsche Batronillen franzdissche Gesangene aus deren eigenen Gräben beraus. Die Wieger ließen sich in ihrer Tätigseit durch das ichlechte Weiter nicht hindern. So wiernahmen deutsche Bombengeichwader einen Borstoß gegen Kanco und deseiten die Industriewerte Bompen und Reuves-Maisons erfolgreich mit Bomben.

An der italienischen Front versuchten die Italiener wieder einmal zwischen Brenta und Biave sich der bedrohlichen Umflammerung durch die Berbündeten mittels eines Gegenangrisse gegen die Odhen ditlich des Monte Tomba zu erwehren. Sier sind die Deutschen, die Osterreicher und die Ungarn am weitelten vorgedrungen, und von dem langgeitrecken Tombarücken aus iehen ihre Artilleriebeodachter dereits in die italienische Edene. Der Angrist dlied jedoch trotz des starfen vordereiteren Feuers ergebnissos. Die Berbündeten haben sich mit dilie der eroberten italienischen Stellungen aus dem Tombarücken deraut seligesetzt, das weder die schirasgeschühe, die die Italiener un siansierender Wirfung aus den Ronte Fallone geschässt daben, ihre Stellungen erschülttern konnten. Alls die Italiener aus ihren Stützunsten vorstützunten. brachen sie reihenweise im Rasichinengewehrseur zusammen. gemebrfeuer gufammen.

#### "Der Rrieg fcon entichieben!"

In einer bem "Aftonblabet" (Stodholm) gemafrten Unterrebung ertfarte ber freiwillig auf beutscher Geite tampfende fcwebifche hauptmann Clag von Rofen : "Eine Friedensfehnfucht ift in der beutschen Armee nicht vorhanden. Dan betrachtet ben Brieg ichon als entichieben und fest ben Rampf nur fo lange fort, bis auch ber Gegner gu biefer Unficht tommt."

#### 40 Millionen Goldaten im Rrieg?

\* Bern, 31. Des. Das Rriegsamt ber Bereinigten Staaten hat nach ber "Remport Times" ausgerechnet, bag 40 Millionen Golbaten am Beltfrieg teilnehmen, und gmar auf feiten ber Berbandsmachte 271/, Millionen, auf feiten ber Mittelmachte 101/, Millionen und als Befahungen ber Flotten 2 Millionen. (Die Berechnung hat einiges fur fich: natürlich ift in ben 271/2 Millionen auf ber Geite ber Berbandemachte bas ruffifche heer enthalten, fur bas bas ameritanifche Kriegeamt etwa 15 Millionen in Unfag gebracht zu haben scheint. Dit ber Teilnahme ruffischer Armeen wird aber wohl and in Amerika nicht mehr gerechnet werben. Schrift( )

Rleine Kriegspoft.

Berlin, 29. Des. Rach suverläffigen Rachtichten meu-terten Anfang Oftober im Lager Bronvana bei Remnort brei Regimenter, die fich weigerten, für England und Frant-reich zu fampfen.

Amfterdam, 29. Des. Sablreiche Sandelstammern Eng-lands, barunter die von Liverpool, haben fich gegen jeben Birticaftsfrieg mit den Mittelmachten nach dem Friedens-ichluß erflart.

Lugano, 29. Dez. Genueler Blätter warnen ihre Lefer por ben in der Stadt umgebenden Geruchten, bas mit bem 1. Januar bas Dafentommando von Genua in englische Danbe übergebe.

#### Der Krieg zur Gee.

Mene II. Boot. Erfolge.

Mmtlid wird gemelbet: In gefchicht und fcneibig burcogeführten Angriffen gelang es einem unferer II. Boote, in ber Grifden Gee innerhalb bon fünf Tagen 18 500 Br. Reg. To. Chiffsraumes gu bernichten.

Samtliche Schiffe maren große Dampfer. Ginen von ihnen ichog bas U.Boot aus einem ftart geficherten großen Geleitzuge heraus. Ein anderer Dampfer von etwa 5000 Br.-Reg.-To. hatte anscheinend Sprengstoff geladen; unter aufsallend beftiger Detonation und starfer Feuerericheinung verschwand der größte Teil des Schiffes augenblidlich, nur bas in Beigglut getauchte bed mar noch wenige Minuten fichtbar.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Gin geriprengter Geleitzug.

Offigiere eines aus England in Bergen eingetroffenen re berichten one in der Mordies ein Weieitaug pon 14 Schiffen von U-Booten angegriffen murbe. Ein eng. lifder und ein ichwedischer Dampfer murben verfentt, die übrigen Schiffe nach allen Seiten zersprengt. Rach dem Bericht gelang es ben englischen Geleitschiffen gu ent-

Schwierigfeiten ber amerifanifchen Transporte.

Die "Saturdan Evening Boft" von Philadelphia bringt eine Bufammenstellung, die ergibt, was alles fur die Aberbringung der ersten amerikanischen Armee von 500 000 Mann nach und in Frankreich notwendig ift: Fur die Truppen find in Frankreich 40 000 Eisenbahnwagen notig. Die Amerikaner werben vier Safen in Anipruch nehmen und Werften für die 25 Schiffe bauen müssen, die jeden Tag gelöscht werden follen. Die halbe Million Mannschaften wird 250 Schiffe brauchen, um sie mit den notigen Borraten zu verfeben. 1000 ameritanische Lotomotiven und taufende Meilen Schienen werben nach Frankreich be-fordert werden muffen. 500 Arste, Bflegerinnen und Krankenaufseher find für diese Armee erforderlich.

#### Ueber 30 000 Tonnen

Berlin, 29. Des (B.IB. Amtlich.) Unfere U-Boote im Mittelmeer haben wieberum neun faft burchweg bemaffnete Dampfer mit gufammen über 30 000 Bruttoregistertonnen verfentt Die Dampfer murben meift in ichneibigem leberwaffernachtangriff aus ftart geficherten Beleitzügen berausgeichoffen. Alle Schiffe waren tief belaben. Ein Dampfer, ber uffenbar Gafolin gelaben batte, war fofort nach bem Treffer in hobe Flammen gehullt, Gang besonders wurde ber Transportvertehr im weftlichen Mittelmeer gefaßt.

Der Chef bes Abmiraiftabes ber Marine.

#### Bom Tage.

Der ahnungelofe Dichon.

Babrend ber Rebe Bichons, bie ber Erfeilung bes Bertrauenspotums norausging, tam es gu einem Bwifdieniall. Alls ber Minifter bes Augern behauptete, die Mittel-machte batten niemals ibre Rriegsgiele flargelegt, rief man ihm su: "Sie haben wohl die beutigen Beitungen nicht gelefen." Rur unter allgemeinem Larm tonnte Bichon feine Rede beendigen, in der er beworhob vom Frieden tome Frankreich erft nach bem Siege roen. - Der Bwifchenfall geigt, bag bas Ministerium mathienber Rritif

... ues bon Tebby Roofevelt.

Ift der friegsschäumende Rauhreitersühler au den Friedensfreunden übergegangen? Oder wie soll man seine neueste Ossendarung versiehen? In einem Briefe an das Kongrehmitglied Lundeen erklärt Roosevelt, das Wilson die Bräsidentschaft unter falschen Borspiegelung erlangt habe. Wilson sei unter der Devise Er dat ins vom Kriege serngehalten wiedergewählt worden; die Nation würde ihn nicht gewählt haben, wenn er auf Ernid eines Griegsprogramms sondibiert dätte. Rriegsprogramms tanbibiert batte.

Da sie auch wohl Roosevelt als Kriegspräsbenten nicht gewählt haben wurde, so konnte man fast annehmen, Roosevelt wolle sich jest in empfehlende Erinnerung als Friedensschützer bringen. Jedenfalls eine neue Roll- bes vielgemandten und wortgewaltigen Berrn.

11-Boot-Abwehr auf bem Papier.

Der englische Funtbienft versucht immer weiter burch Telegramme bie Unwirfignifeit bes U-Boot-Rrieges bargutun. Die allgemeinen Rebensarten biefer Telegramme tonnen aber bie genauen gablenangaben ber U. Boot-Führer nicht entfraften. Die Glaubwürdigleit ber beutiden Berichte wird auch von Rieuve Rotterbamiche Courant" anerfannt. Das Blatt ichreibt, bas beablichtigte Schiffsbauprogramm sei auf dem Bapier sehr gut möglich, in der Brazis könne man es sedoch nicht aussühren, ohne der Kriegsührung hoffnungslos zu schaden. England müsse das sehr gut einsehen, und sich deshald, bevor es zu spat, au Friedensunterhandlungen mit Dentschland bereit erklären. — So urteilt ein neutrales, gewiß nicht im Berdacht der Deutschreundlichkeit siehendes Blatt.

Carfons Gingeftandnis.

Bor furger Beit bielt Sir Edward Carfon in Borts. mouth eine Rebe, in ber er nach Reuter jagte: "Bir muffen bafur forgen, bab alle beutichen Sanbelsfirmen und alle deutschen Unternehmungen in allen Ländern ausgerottet werden." Wie aus englischen Blättern hervorgeht, hat Reuter hier etwas weggelassen. Carson sagte in Wirf-lichkeit: "Wir mussen nicht nur dafür sorgen, alle deutschen Handelssirmen und deutschen Unternehmungen in allen Banbern aussurotten, fonbern auch dafür, bag wir biefe Sandelsbegiebungen felbit in die Sand befommen.

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Die Junggefellen. oder Ledigenftener im Fürftentum Lippe, die vor zwei Jahren eingeführt worden ist, soll auch sernerhin bestehen bleiben. Die Staatsregierung bat bei dem Landtage des Fürstentums die Berlängerung des Geseyes beautragt mit der Begründung, daß der Ertrag der Ledigensteuer weit über die anfänglichen Erwartungen hinausgegangen sei, daß die Ledigensteuer sozial wohltätig und ausgleichend gewirst habe, daß sich der Ausführung des Geseyes keinerlei Schwierigkeiten oder Ausführung des Geseyes keinerlei Schwierigkeiten oder Bedeusen in den Rea gestellt hätten, und das der aute Bedenken in den Weg gestellt batten, und daß der gute Bwed, die Steuerlast mit nach der Tragfabigkeit der Schultern zu bemeffen, die Berlangerung des Gesebes bringend wunschenswert erscheinen laffe. Der Landtag bat ber Borlage einstimmig sugeftimmt.

Rugland.

\* Rach einer Melbung aus Minst ift bort die Raba ber weifpruffischen Republit gusammenberufen worden. Sie bat die Absicht, ein Manifest zu erlaffen, in dem bie Unabhangigfeit biefes neuen Staates erflart merben foll. Die Bilbung biefer neuen Republit foll nicht aur volligen Losiofung Beigruglands vom eigentlichen Rugland führen. fondern lediglich bie Gelbftanbigfeit bes meifruififchen Bebietes fichern.

Rumanien.

\* Für eine Aulehnung an Die Mittelmachte tritt bie Bufarester Beitung "Lumina" in einem längeren Artifel ein, in dem sie u. a. ausführt, daß die Lage Rumaniens eine Folge des ganzen früheren Regierungssustems seiz deshald musse dies Snstem aus dem neuen Rumanien verichwinden. "In diefem Sinne verfteben wir alle", fo ichließt ber Artifel, "bag nicht nur unfere gewejenen und fünftigen Berbundeten mit ber Regierung in Jaffn nicht verhandeln wollen, fondern bag auch bas gange rumanliche und gleichzeitig mit ihr muß bas ganze Spftem verfchwinden, das ihr die Macht gegeben bat, in beren Besit sie auch beute noch der einzigen Rettung, die uns sibrig Bleibt, im Bege sieht."

Aus In und Ausland.

Bertin, 29. Des Der Raifer empfing ben ichweiserlichen Befanbten Dr. Daab in Abichiebsaubieng.

Berlin, 29. Des Die Bablrechtsvorlagen werben bem oreugifchen Derrenbaufe frubeftens im Juni augeben. Braunschweig, 29. Des. Bie balbamilich gemeldet wird. foll im Landiage eine Bablrechtsvorlage nach preußt. ichem Mufter eingebracht werben. Jedoch nur fur eine Balfte, die andere Salfte foll aus Bablen der Berufsitande

Colingen, 29. Des. Der Biseprösibent des preuklichen Staatsministerlums Dr. Friedberg bat das ihm von der liberalen Bahlfreisleitung wieder angebotene Landtags-mandat für den Bahlfreis Golingen-Remicheid-Lennep angenommen. Die Reuwahl erfolgt in Kurse.

#### Baffenftillftand im Rechtsftreit.

Buriftifche Blauberet

Auch im Rechtsstreit gibt es einen "Bassenstillstand" por dem endgültigen Rechtsstrieden! Dies wird verständ-lich, wenn man sich die Bedeutung des alten Rechtssprich-wortes flor macht: "Bo tein Kläger ist, ist auch sein Richter." Das bedeutet: ein Rechtsstreit kann siets nur beginnen, wenn ein Kläger beim Gericht seine Klage anbringt, niemals wirb ein Gericht von fich aus einen Broges

einleiten, einen Rechtsstreit anhängig machen, wenn es etwa vom Streit zweier Leute erfährt — anders wie die Staatsanwaltichaft, die im Regelfall von sich aus jede zu ihrer Renntnis gelangte strafbare Handlung versolgt. Der Rlöger muß also selbst tätig werden: er muß eine den Borschriften des Gelebes entsprechende Klage dei Ge-richt einreichen, die er übrigens auf dem Gericht selbst zu Brotofoll des Gerichtsschreibers erklären kann. Das Gericht sekt dann einen Termin selt und lödt nun im Antsorrichtsfest bann einen Termin feft und labt nun im Umtegerichtsversahren den Beklagten selbst, im Landgerichtsversahren nut der Aläger auch jett noch, also nach Einreichung und Terminsbestimmung, selbst weiter tätig sein, er muß näm-lich nunmehr dem Beklagten die Alage durch einen Ge-richtsvollzieher zustellen und ihn so laden lassen. Neben diesen Bersahren ist es möglich, daß in Amtsgerichtssachen beibe Barteien gugleich vor bem Richter an ordentlichen Gerichtstagen ericheinen und ihre Rlage und Einwendungen durch mündlichen Bortrag anbringen.

Dann ift der Streit entfeffelt, berj, Rrieg" beginnt. Alber Barteien. Das Gericht überlagt ihnen im wesentlichen, ob fie ben Rechtstreit austragen wollen ober nicht. Und wenn die Barteien noch vor dem Ausgang durch das Urteil des Gerichts müde sind und ohne das Urteil abzuvarten oder ohne endgültigen Frieden zu schließen standlich durch Bergleich) wenigstens "Bassenstültland" schließen wollen, so ist ihnen das undenommen. Wenn nämlich beide Parteien, wie es im Kriege ja auch vorsommt — ohne besondere Beradredung den Rechtsstreit nicht weiter hetreiben, also aum angesenten Termin beide nicht meiter betreiben, also sum angesetten Termin beide nicht erscheinen, so find bamit bie "Streitigkeiten ein-gestellt", ober wie bas Geleb fagt: bas Bersahren rubt! Ober die Borteien tonnen auch bireft vereinbaren, das Berfahren folle ruben, alfo einen "Baffenstillftand abichließen". Solange nun bas Berfahren rubt, fet es baburch, bag bie Barteien ohne Abrede oder mit Abrede nicht ericheinen, fummert fich bas Gericht um ben Brogeft als folden nicht. (Abgefeben bavon, bat es vom Kläger ben Gerichtstoften-vorichus einzieht.) Wollen die Barteien den "Baffen-stillnand" beendigen und die Feindfeligkeiten" wieder be-ginnen, so muffen sie selbst in gleicher Weise ablige werden wie bei Ginreichung ber Rlage. Das Bericht eröffnet einen rubenben Broseg von fich aus nicht felbständig. Dierbei ift es abulich wie bei bem Beginn bes Rechtsftreites. In einem amtsgerichtlichen Berfahren fann jebe Bartei, Kläger ober Beslagter, den Antrag dei Gericht auf An-beraumung eines neuen Termins stellen. Dann seht das Gericht diesen an und lädt die Barteien. Im Landgerichts-versahren reicht eine Bartei eine Ladungssichrist dei Gericht ein, das Gericht seht neuen Termin an, und nun sehr der icht Bartei aber nielmehr deren Nungest dem Georges die Bartei ober vielmehr beren Unwalt bem Gegner bie Ladung mit bem Termin au. Go ift ber Baffenftillftanb beenbet, bie "Feindfelig-

feiten beginnen pon neuem. Falls nicht unterdeffen die Barieien fich geeinigt haben, indem jeder nachgegeben bot, und io ein "Berftandigungsfrieden" auftande gefommen ift. Lanon ein anderes Mal.

Rechtsanwalt Dr. Albert Baer Berlin.

Spart Kartoffeln.

verbrancht nicht über bie guläffige Menge, benkt an die lestjährige Rartoffelnot. 

## Lokale u. Bermifdte Radrichten.

Auszeichnungen por bem Geinde.

X Deftrich, 30. Dez. Begen befonderer Auszeich. mung wor Berbun murbe ber Artillerift Befreite Jofeph Beiger von hier am bl. Chriftfefte jum Obergefreiten

Riebrich, 29. Des. Rach 40 monatlicher treuer Bflichterfüllung por bem Geinbe murbe ber Rrantentrager Joh Gutting, Badermeifter aus Riedrich, Ref . Inf. Regt. Rr. 70, am 26. Des. mit bem "Gifernen Rreug" 2. Rlaffe ausgezeichnet.

X Rubesheim, 28. Des. Der Grenabier Rarl Geelgen murbe für befonbere Leiftung im Gernfprecherbient mit bem Gifernen Rreug ausgezeichnet.

#### Berkehrsbericht bes Boftamts Deftrich (Rheingau) vom 1. Januar 1918 ab

	3	RHEG	Poften.	
7,48	boxm.	au3	Richtung	Bicebaben*)
8,56				Grantfurtmain
11,14				(Eòla*)
	nadjut.	*		Grantfurtmain*)
2,10				Bintel (Rheingau)
6,50	-			Frantfurtmain*)
8,14			w	(Lôin*)
3,02	-			Coin nur Conntage.

#### Abgehenbe Boften.

8,00	porum.	m	Der	Michtung	Cöln
11,14				*	Grantjurimain *)
	nadjne.				(Töin *)
2,10					Bintel (Rheing )
3,02	- 11	*			Biesbaben
3,02					Grantfurimain
6,50	18				Coin *)
8,14					Grantfurtmain *)

") mir Berftage.

Briefkaftenleerungen: Bertiage: 8 vorm , 1 u. 7 nachm., Sonntage: 8 porm., 2 nochm.

Brief. Baket- und Gelbbeftellung werftags im Ortebeftellbegirt: 91/, Uhr porm. und 3 Uhr nachm., im Bandbeitellbegirt : 1 Ubr nachm.

Briefbestellung an Conn- und gefehl. Feiertagen: im Ortsbestellbegirt: 91/, Uhr verm., im Landbestellbegirt: feine.

Schalterbienft: 8-12 und 3-6 Berfrage, 8-9 und 12-1 Sonntags.

Telegraphen- und Gernfprechdienfiftunden: an Werftagen: 7/8 borm. bis 9 Uhr nochut. an Sonn- und gefest Geiertagen: 8-9, 11--11/2

und 5-6 Uhr. Telegraphen- und Ferniprechbienfibereitichaft an Connund gefehl. Feiertagen: 2,45-3,15 nachm.

Beihweife Sergabe von Militarpferben.

Die heeresverwoltung macht barauf aufmertfam, bag im Jahre 1918 Bferbe nur in gang beichranttem Umfange für turge Beit ausgelieben werben tonnen. Die leiftweife Ueberloffung wirb nur in bringenben Rotfallen erfolgen und muß von bem Nachweis abhangig gemacht werben, bag ber Gefuchsteller nicht in ber Lage ift, Bierbe im freien Sanbel ober von ber Sandwirtichaftstammer gu erwerben. Bei Diefer Sachlage werben fich bie Landwirte nicht barauf verlaffen tonnen, daß ihnen gur nachften Grabjahrsbeftellung Militarpferde gelieben merben, und fie werben gut tun, fich Bei Beiten mit Bugtieren gu verfeben. Die Beeresvermaltung wird ihnen hierbei infofern entgegentommen, ale fie Die Möglichteit jum Antauf von Bferben bei ben Lanbivirt-

fcaftstammern fteigern wirb. Diefen werben icon in allernachfter Beit gahlreiche, arbeitsverwenbungefähige Pferbe gur Abgabe an Die Landwirtichaft und induftriellen Betriebe gur Beringung geftellt werben.

Breiserhöhung ber Grachtbriefe.

Bie une mitgeteilt wirb, bat bie Burttembergische Gifenbahnvermaltung die bisherigen Breife für Frachtbriefe verboppelt, fo baß beispielsmeife jest 1000 Frachtbriefe 30 Dit. toften und ein einzelner Frachtbrief im Rieinvertauf 4 Big. Es ift mohl angunehmen, daß bie anderen beutichen Eifenbahnvermaltungen bie gleiche Breiserhöhung haben eintreten laffen.

#### Mus ber Bleiftiftinbufrie.

für Bleiftifte herricht jur Beit ein außerorbentlicher Bebarf. Man tann ungefahr mit bem gehnfachen Inlanbeverbrauch wie in Griebenszeiten rechnen, wobei zweifellos burch ben immer fühlbareren Tintenmangel fich biefer Berbrauch noch freigert. Die Breiserhohungen betragen burchichnittlich 75 bis 100 Progent, boch ift mit weiteren Breiserhöhungen in absehbarer Beit zu rechnen. Bur Beit werben Bleiftifte nur nach Stanbinavien ausgeführt.

#### Berlangerung ber Berjahrungsfriften.

Die "furgen" Berjafrungsfriften haben, wie in ben Jahren 1914, 1915 und 1916, burch Bunbesratsverordnung auch für 1917 eine Griftverlangerung erfahren. Darnach werben biejenigen Forberungen, bie normalermeife bereits Enbe 1914 bis 1917 verjahrt maren, erft Enbe Dezember 1918 berjähren.

#### Berheigt kein Altpapier.

Alltpapier ift heute ein febr mertvoller Robftoff fur beer und Beimat. Ber fein Abfallpapier in ben Ofen ftedt und glaubt, fich eine marme Stube gu verschaffen, hanbelt furgfichtig. Er fteigert ben Roblenverbrauch für bie Erzeugung neuen Bapieres und becaubt fich und andere des für bie herftellung vieler Gebrauchsgegenftanbe notwendigen Bapierftoffes. Diefer ift & B. unentbehrlich als Erfat für Leber, Bute, Bolle, Baumwolle und andere Stoffe. Mus thm werben bergeftellt: Treibrimen, Bferbegeichirre, Gafe, Binb. faben, Bafche, Rieibungsftude und Beb- und Birfwaren aller

3m Luftkampf gefallen

ift, wie aus einer Tobesanzeige in einer ber letten Rummern bes "Biesbadener Tagblatte" hervorging, furg bor Beihnachten ber Bruppenführer der Jagbftaffel ber Armee Leutnant Ern ft Def aus Biesbaben Leutnant Deg, ber brei Jahre im Belbe ftanb, mar einer ber erfolgreichften beutschen Rampf. flieger; er hat nicht weniger als 18 feinbliche Flieger abgeichoffen. Die Beisegung findet nach ber leberführung ber Leiche in Biesbaben ftatt.

Musgeichnungen.

X Limburg, 27. Deg. Der bi. Bater bat ben verbienten Direftor ber Didgefan-Ergiehungsanftalt gu Darienhaufen, herrn Geiftlichen Rat Müller, ju feinem Sauspralaten und ben herrn Defan Dialler ju Dberlahnftein wegen feiner Berbienfte um ben Diogefan Cacitienverein und bie Rirchenmufit jum Rammerhern mit bem Rechte vipletter Rleibung ernannt.

Der Raifer an Die ftellveriretenben Gegeralkommanbos.

Bu bem geftern veröffentlichten Erlag bee Raifers an bas Obertommande in den Marten erfahren wir, daß ahnlich lautenbe Erlaffe auch an alle preufifchen ftellvertretenben Generalfommanbos gerichtet worben finb, in denen biefen bie taiferliche Anertennung für ihre aufopfernbe Bflichterfüllung ausgesprochen wirb.

#### Die Ganfe in ben Sofentafchen.

Dağı bie Rot erfinderijth mucht, aber feinestalls por Spott bewahrt, follte eine auf ber pamfterfahrt befinbliche Frau beim Baffieren einer an ber baperifch beiftichen Grenge gelegenen Gifenbahnftation erfahren. Die den befferen Standen angehorenbe Dame fucht eilig in bas rettenbe Bagenebteil gu fommen, bae fie über bie für Samfter befondere gefährliche Sone raich binauebringen follte. Eros aller Gite fant fie aber nur fchr fcmerfallig som Blage. Das icharfe Muge ber Boligei witterte einen Samffertrid und lien bie Dame unter ichen. Dabei ftellte es fich beraus, bag bie "Schone" Dannerhofen unter ihrem Rode trug, in beren machtigen Safchen fie gwei Banfe verftaut batte Die mitfeidige Boligei befreite bie Dame in liebensmurbigfier Beife von ihrem Bertebrehindernis, boch foll bie Frau von biefer Liebensmurbigfeit wenig erbaut gemefen fein-

Nah und Sern.

O Die Rölner Aniferglode im Ariegebienft. Die Raiferglode im Dom gu Roln wird am Silveftertage gum lestenmal ihren tiefen Bag erbrobnen laffen. Dann geht ber ohne Rloppel 540 Sentner ichwere Rolog in ben Rriegs-bienft fiber. Beschlagnabint mar bie Glode ichon lange, aber man wußte fie nicht aus bem Dom gu bringen, obne die Turm- und Bortalbauten burch große Durchbruche au gefahrben. Run wird bie Glode in langwierigen Arbeiten abmontiert und gerichnitten. Go enbet bie ,Gloriofa", die gewaltigfte Glode Deutschlanbs.

O Studienreferendare. Durch einen Erlag bes preugiiden Unterrichtsminifters merben fur bie preußifden Oberlehrer neue Amisbezeichnungen eingeführt. Die Kandidaten des höheren Lehramis und die wissenschaftlichen Silfslehrer führen fortan den bei den Justis, Berg, Forst. und Bostbehörden siblichen Reserendare und Allesoritet. Die gepräften Abisologen also, die ihr Seminare und Probejahr durchmachen, werden jetzt als Schudieureserendare. "Studienreferendare", die wissenichafilichen Silfslehrer als "Studienassessoren" bezeichnet. Der "Oberlehrer". Titel bleibt. Dagegen werden die alteren Oberlehrer nicht mehr zu Brofesioten, sondern zu "Studienräten" ernannt; altere Profesioren und Schulleiter werden wie
bisher auch weiter den Titel "Geheimer Studienrat" erhalten, mabrend der Profesiortitel nur ausnahmsweise für
besondere wissenichaftliche Leistungen an Angehörige des Oberlehrerftandes verlieben werben wird.

O Befonberes Gelb für Rriegegefangene. Die Ginführung eines besonberen Ariegsgefangenengelbes ift burch Berfügung bes Ariegsminifteriums angeordnet worden. Bom 16. Januar ab ift feber Bargelboerfebr in ben Lagern und auf den Arbeitsstellen verboten. Alle Bablungen an Kriegsgefangene — auch die Bablung von Arbeitsabsindungen — haben von dann ab in Kriegsgefangenengeld au erfolgen. Dieses Geld besteht in Scheinen au 1, 5, 10, 25 und 50 Pfennig, 1, 2, 5 und 10 Mark.

o Breisfturg an der ruffifden Grenge. Aus Ronigs-berg i. Br. wird berichtet: Unter bem Ginflug ber Griebensverbandlungen macht sich jest bier in der Rabe der Frenze sowie in den benachbarten besetzten Gebieten ein ftarker Breissturs für viele Artikel bemerkbar. Die Bhantosie-preise für Sigarren, Spirituosen, Tee, Kasse und Teepreis für das Bsund um 4 Mark und mehr surud.

o Gine Berfleinerung ber Boftfarten, infoweit fie pon ber Brivatinbuftrie bergeftellt merben, ftebt bevor. Unter bem Drud ber allgemeinen Bapiernot baben fic bie Brivatindustriellen entichlossen, bei neuen Enferti-gungen bas Fabritat um ein Biertel zu verfleinern. Die privaten Bostarten werden bemgemäß nächstens in einer Große pon 12:8 Sentimeter ericeinen. Die Reichsvoft bat mit biefer Dagnahme nichts au tun, bebalt vielmehr bas alte Format für bie Boftfarten bei.

. Erbbeben in Guatemala. Roch in Bafbington eingetroffenen Rachrichten wurde Guatemala von einem Erbbeben beimgelucht. Ein Teil der Stadt ift gerftort, gabi-reiche Menichenleben find gu beklagen. Laufende find obne Obdach. Die in Guatemala anfaifigen Fremben find ae-

#### Der Beginn des Jahres.

Ralendartide Blauberet.

Bährend der Tag, das beiht die Zeitdauer einer Achiendrehung der Erde, während der Monat, das heiht die Zeit eines Mondumlaufes, während das Jahr als Zeitdauer einer einmaligen Umtreitung der Sonne natürliche Zeitmaße sind, die deshalb mehr oder weniger allen Zeiten und Bölfern gemeinsam waren und bleiben werden, ist der Tag des Jahresbeginns eine willkarliche Schönfung und deshald vielgach verschieden. Ja. es gibt große und hochfulitvierte Bölfer, wie die alten Griechen, die den Begriff des Reujahrstages nicht fannten.

wie die alten Griechen, die den Begriff des Reujahrstages nicht kannten.

Ein richtiges Reujahrskelt, also die Festsegung eines destimmten Kalendertages als Beginn des Jahres, sinden wir suerst dei den Auden. Sonderbarerweise decht sich aber das Reujahrssest der Juden nicht mit dem Jahresdeginn des jüdischen Kalenders, sondern wird am ersten Tag des siedenten Monats geseicert. Dieser scheindare Widden, das Reujahrssest mitten im Jahre zu seiern, erstärt sich darans, das die Juden zur Zeit ihrer Seldständigseit tatjäcklich den Jahresdesinn im Anichlus an ihre Ledensweise — desanntlich waren die Juden Ackerdauer — auf den Derdit verlegten, in welche Zeit, etwa unsern September oder Oktober, noch ieht das jüdische Reujahr sällt. Später in der babalantschen Gestangenischaft verlor sich das Bertiändnis für diese Einsührung und die Juden verlegten den Jahresdeginn auf den Frühlingsansund des Reulaarsseschen der Verloren Konservatismus das Datum des Reulaarssesche bei.

Die meisten Bölfer seiern als Jahresdeginn den Frühlingsaniang, also einen die Best des 21. Märs, was sich ans astronomischen Gründen leicht erstären liese. Tatsächlich, wesin man deim Jahre überhaupt von einem Beginn reden sann, verdiem diese Beseichnung sene Zeit, wo die Ratur nach langem Winterschaf sum neuen Zeben erwacht, wo also tatsächlich in Wald und Flur ein neues Jahre beginnt. Man verliehe sich und ihr ein neues Raturmenschen, sa anch nur in die sener mittelasterlichen Beiten, da es keine Glassenster gab, da der Rensch im Dasche fristele, um zu des beginn sit.

Wenn das Pensan wir kroddem das Reusahr mitten im Winter seinen se die der Grüblingsbeginn auch der natürliche Jahresdeginn sit.

Wenn wir trobdem das Renjahr mitten im Winter seiern. so ist dies auf einen Zusall zurückzusühren, ein Aberbleibiel aus altrömischer Zeit, das sich sonderbarerweise erhalten dat, trobdem weder die Bermunst dasür spricht, noch auch in christlicher Zeit die maßgebende Behörde, die Kinche, sich dasür entscheiben wollte. Auch dei den Kömern degann ursprünglich das Jahr im Märs. Dann nach Berbestenung des Kalenders, der siatt sehn Monate swöls erhielt, wurden die swei neuen Monate nicht an den Schluß, sondern an den Ansang des Jahres verlegt, wodurch es kam, das das Reujahr auf den ersten Januar siel. Erinnerungen an diese römische Kalendersonn daden sich übergens noch in den Monatsnamm erhalten, die mit ihrer tatsächlichen Stellung nicht übereinstimmen. So ist der Seviember (septem beiht sieden) tatsächlich der neunte Monat, der Oftober (octo gleich acht) der zehnte und auch der Rovember (novem gleich neun) und der Desember (bezem gleich sehn) tragen ihre Ramen beute zu urrecht. Benn wir trobbem bas Reufahr mitten im Binter

ber Desember (besem gleich sehn) tragen ihre Namen beute su unrecht.

Bie gesagt, war die christliche Kirche anfangs mit dem ersten Januar als Iahresbeginn nicht einverstanden und versuchte dagegen Stellung au nehmen. Aber odgleich die Berkündigung des Tages von Marid Berkindigung (26. Märg) als Jahresbeginn mit dem astronomischen Jahr sast übereinstimmte, und auch vom religiösen Standbrunkt gut begründet war, weil an diesem Tage gleichsam das irdische Dasein Christi begonnen dabe, komite sich dieser Stil, der Anunciationskil, nicht behauvten, ebensowenig, wie die Berlegung des Jahresdeginns auf den 1. Osiers oder Weidnachstag. Der römische erste Januar diese Sieger.

Benn wir vom Jahresbeginn sprechen, so wollen wir auch ein wenig der Jahressahl gedenken, die an diesem Tage sich ändert. Das unsere Zeitrechnung von der Geburt Christian erst in der ersten Hällte des 6. Jahrbunderis in der römischen Kirche eingesührt wurde und erst zwei Jahrbunderie pater sich allgemeine Geltung verschasste, aber noch weitere zwei Jahrbunderie brauchte, ebe sie wirslich vollstumlich wurde, ist ebenso besannt, wie der Unsand, daß die Berechnungen ihres Urhebers, des römischen Abtes Dionissis, mit den Angaben der Evangelien nicht übereinstimmen.

rechningen ihres Urbeders, des römilden Abted Dionifius, mit den Angaden der Evangelien nicht übereinstimmen.
Auch die jüdische Rechnung vom Beginne der Erschalfung der Welt an ist willkarlich. Sie wurde durch den Kaddiung der Welt an ist willkarlich. Sie wurde durch den Kaddiung der Welt an ihr willkarlich. Sie wurde durch den Kaddiung der Welt an in will der Griftig der und eingesührt, fam aber erst im 11. Jahrhundert dei den Juden im Gedrauch. Selbst wenn man sich auf die Bibel sührt, weichen diese Berechnungen, deren es von verschiedenen

(Hr. 361.)

#### Ein Wort über deutide Frauenfleidung.



Dieses anmutig wirhende Aleid zeichnet sich durch eine besondere Schnittsom aus, bet der der sabengerade, gereihte Noch an jeder Seite in Chtentaschen abgenaht wurde. Der geschweiste, breite, sich auf die kalten legende Gürtel, sowie die unten offenen Aerwel find mit einer schaften Stenen Mermel find mit einer ichonen Stickerei vergiert, burch die das Rifeid noch eine besondere Hote erhalt. Die Aermel murben ben perbreiterten Schultern angefügt und unten mit einer breiten Rundichnitifalbel verseben. Recht habich nimmt fich auch der flotte Rollkragen aus, der ben edig ausgefcontitenen Blufenteilen entfteigt. Der meite falsausichnitt hann auch durch einen Cull. ober Chiffonlag gedecht werden. Auch in einsacherer Aus-ftattung wird fich das Kleid stets habich ausnehmen. Es kann mit Kilfe eines Savoritschnittes von jeder Srau felber gearbeitet werben. Schnitt gur Caille unter IIr. 4800 in 40, 42, 44, 48, 48 cm halber Oberm. 80 Pf. gum Noch unter Ifr. 3666 in 96, 100, 108, 116 cm fauftweite 80 Pf. 21ufplattmufter gur Stickerei unter Ilr. 34908 fur 70 pf. au beziehen durch die Modengentrale, Dresben-II. 8.

nung ab, die Disserenz beträgt mehr als drei Jahrtausende, distoriich eraft ist die mobammedanische Zeitrechnung, die besanntlich von der Dedickra ausgeht, das beist von der Tluckt Rodammeds von Messa ausgeht, das beist von der Tluckt Rodammeds von Messa auch Medina.

Necht verwickelt ist die indische Zeitrechnung. Die Inder rechnen nach einem Commenjahr, das dem unsern salt gleichtownnt, nur das der Neusabstag in die Zeit von Mitte Marz die Mitte Avril iällt. Die strchlichen Feste dagegen werden nach dem Mondiadr berechnet, was au einem sehr verwisselsten Kalender sührt. Diese Berquickung von Commenumd Rondiadren das sichten verwisselsten Kalender sührt. Diese Berquickung von Commenumd Rondiadren des Schreitermins erhalten, wodurch dessen ischwansender Beginn erstärt wird. Ban den der des Kalinunga. Für die Götterbat das menschliche Zahr nur die Bedeutung eines Tages, lehren die Inderessant nur die Bedeutung eines Tages, lehren die Inder Ottertahr. 12 000 solche Götterjahre bilden ein Mada-vuga, das beist ein. Welkaliter 1000 solche Welkalter, ein Kalpa, das sind mehr wie sein Willionen Erdjahre, bilden einen Tag des Bradma. Und erst nach 100 seiner Ledensslahre, also nach 38 000 Kalvas, wird auch Bradma sierden. Die Buddbilten rechnen nach dem Todessahr des Kubdba, das freist diehr verschieden angegeden wird, und ungesähr auf das Jahr 477 vor Christi fällt.

Bon den alten Kulturvöllern rechneten die Griechen nach Olympiaden und die Römer von der Grändung Koms an. Doch wurden im bürgerlichen Gebrauche zumeist feine bestimmten Jahredsahlen angewendet, sondern die Jahre durch Ansildbrung des Kamens der regierenden Konsuln beseichnet.

Ein nur kurzlediger Bersuch neben einer neuen Beitrechnung – von Beginn der größen französlichen Kevolution an — auch einen neuen Ralender einzuführen. der unter

anderem an Stelle der natürlichen Blocke die zehntägige Desabe sehte, wurde bekanntlich von den Franzosen in der Revolutionszeit unternommen, konnte aber trot des wijfenschaftlichen Lusbaues oder vielleicht gerade deshald, weil er dem Bolfe unverständlich blied lich nicht behaupten und farb, noch ebe ber Korie der transofilicen Republik ein Ende bereitete

#### Bermischies.

Waffenruhe und Waffenftillftand. Es ift icon ans ben amtlichen Bekanntmachungen der letzten Tage ersichtlich, daß swischen Wassenruhe und Wassenstillstand ein Unterschied besteht. Die Wassenruhe wird an Ort und Stelle zwischen den beteiligten Militärbesehlschabern äbgeichlossen und besteht einsach darin, daß das Feuer eingestellt wird und die Wassen für längere oder fürzere Zeit ruben. Man denust diese Rubezeit meist zur Ausseln, Wan denust diese Rubezeit meist zur Ausseln von Berwundeten, Beerdigung von Gestallenen oder auch, wie ieht an der Offront fallenen oder auch, wie jett an der Ofifront, zur Borbereitung eines Waffenftillstandes. Der Waffenstillstand wird als staatsrechtlicher Aft von besonderen Bevollmächtigten der Regierung und der Heeresleitung abgeschlossen. Durch ihn wird die gesamte Kriegstätigkeit einzestellt und es werden eingestellt, und es werben bann gewöhnlich auch besondere Beitimmungen über Truppenbewegungen, Berproviantierung, Austausch von Gesangenen usw. getrossen. Daraus ichon ergibt sich, daß eine Wassenruhe von heute auf morgen vereinbart werden kann, während dem Abichluß eines Wassenstüllstandes längere Beratungen voranzugehen psiegen. Bacherkunde.

△ Mus bem Rheingau, 30. Dez. Bu ber vont Rriegennt im Januar 1917 herausgegebenen Bafammenftellung von Gejegen, Befanntmachungen und Berfügungen betreffenb Rriegerobkoffe nebft beren Rachtragen, Mneführungebeftimmungen und Erlauterungen ift bas 5. Ergangungeblatt nach bem Stande som, 1. Rovember 1917, erichienen. Diefes Ergangungsblatt wird auf Anforberung toftenlos burch die Stellen abgegeben, burch weiche die 3xfammenftellung Dr. Bft. 1000/1, 17 RMII. bezogen worden ift. Mit bem 5. Ergangungsblatt werben Die Rachtrage gu der Bufammenftellung Rr. Bft, 1000/1. 17. ARil. vom 1. Januar 1917 abgeichloffen. Eine neue Bufammenftellung, beren Ericheine i in ben "Mitteilungen bes Rriegsamts" und in ber Preffe befanntgegeben wird, wird nach bem Stande wom 1. Januar 1918 herausgegeben.

Berantwortlich: 2lbam Ctienne, Deftrich.

Elektr. Install,-Material Fisch, Wiesbaden, Luisenstrasse 46, Tel. 747.

## Vaterländischer Frauen-Verein Winkel u. Mittelheim.

Die beiben Schuh-Lehrkurje bes Bereins beginnen am Montag, den 7. Januar 1918 Jokal: Bleinkinderfanle in Winkel.

Rurius für Mabchen: morgens 1/28-1/212 Ubr,
 Burjus für Frauen: nachmittags 1/22-1/25 Uhr.

Sandwertegeng und Material find bei Cattlermeifter Eger in Bintel gu haben.

Bewünschte Austunft erteilt Gran Beromont, Bintel, bie auch weitere Unmelbungen entgegennimmt.

Der Borftanb.

mit großer Rochplatte fowie fonftige Beigofen empfichlt

C. Fellmer, Gifenwarenhandlung, Eltville am Rigein.

Mein Geschäft ift am feujahrstage geichloffen.

C. Fellmer, Eifenwarenbandlung Eltville am Rhein.

Schöne hannoveraner



in großer Austwahl frifd eingetroffen bei

Bergiger, Schierftein, Biebricherftr. 23. Telephon Biebrich Dr. 207.



## D. & G. Adrian

fiofspediteure S. M. des Raisers u. Ronigs Babnholste. Wiesbaden Telephon 59

## Möbeltransporte

nach allen Platen des In und Auslandes

Berpackung von Glas, Porzellan etc.

Somabete Pademeister Eigenes Personal

Schüler, beren Berfegung gefährbet

ift, follten jest fofort bei uns angemelbet werben, ba fie fonft ein volles Jahr verlieren. Wir befeitigen durch individuellen ein volles Jahr verlieren. Wir beseitigen durch individuellen Unterricht in kleinen Klassen ber vorhandenen Lücken und bringen die Schüler bis zur Einj.- u. zur Abit. Prüsz. verwärts. — 25 Lehrkräfte. — Herworragende Erfolge: Es bestanden in Jahresfrist 44 Schüler die Prüsz. für Prima. Sekunda usw.; 22 für das Einj., 6 jür das Kadettenkorps, 5 sür Fähnrichreise und 5 sür Abitur, inges. 82. — Anerkennungen aus ersten Kreisen. — Doczügliche Derpslegung der Schüler. — Prosp. nach Borlage des lesten Zeugn. 1 Kesorm. Institut, Kebl a. Kh.





Berausgeber M. Damafchke.

Blluftrierte Tageszeitung, feit 26 Jahren beftegenb, vertritt alle auf eine Reugestaltung beutider Rultur bingielenben Reformbeftrebungen (Organ bes Sauptausichuffes far Rriegerheimftatten) enthalt wertvolle Leitauffage führenber Manner aller Barteien über Beit- und Lebensfragen, berichtet fcnell und fachlich über alle wiffenswerten Bortommniffe und flefert ihren Befern außer einer täglichen Unterhaltungsbeilage noch feche Beiblatter:

Ratgeber für Rapitaliffen, Land- und Sauswirticiali, Gefundheitswarte, Rechtswarte, Frauenzeitung und Jugendwarie.

Der Bezugspreis beträgt monatlich nur 90 Biennig (Beftellgelb 14 Bfg.). Felbpoftbezug monati. 1.25 MC. Probenummern koftenfret burch ben Berlag Berlin MW 6.

# Fremdenbücher

Mr Sotels und Gafthaufer, gebunden und ungebunben, flefert bie Buchbruckeret bes

Rheingauer Bürgerfreund, Oestrieb u. Eltville.

# Photographen-Atelier Bogler

Geisenbeim im Rheingau.

Spegialitaten : Bergrößerungen und Berkleinerungen, auch von Bivil in Felbgrau und alle fonftigen Photographifchen Arbeiten.

## Schuhmacher, Mädchen, Frauen, bauernb gefindit. Rheingauer Schubwaren-Fabrik

Sattler,

Rieber-Walluf.

gur Bedienung von Mafchinen gelucht.

Maldinenfabrik Johannisberg Geifenheim a. Rh.

# Arheiter

nimmt ftanbig an

Chemische Fabrik, Winkel.

## Leipziger Pelze

Brachtvolle Mlaska- u. Blaufuchs . Garnituren, auch eingeine Stragen und Muffe billig gu bertaufen bei

A. Pietsch, Frankfurt a. M., Braunbeimerftrage 21, part

ober Etagenwohnung von 5-8 Bimmern, mit allem Bubehor, Gae, eleftr. Bicht, Bentralheigung und wern mögfich Waxten, für 1. April 1918 gu mieten gefucht. Angebote unter S. 1100

an bie Erped, erbeten.

## 1 Doppelipänner-Schlitten. 1 Einlpänner-Schlitten,

1 Ponylchlitten, 1 Waldichlitten

gu vertaufen.

Wagenbauerei B. Bafting, Winkel L. Mhg.

### Grundbesitz gesucht!

Grofere Billa, herrichaftefig, born. Stadtgrunbfind ob bergt bei en, voll Ausgahlung Ungeb unter E. 1000 an bie Erp b Bf. Vermittler zwecklos!

## Weinbergspfähle,

Stidel 1,25-2 m lg., . Baumpfähle

2,50-4 m lang fganisiert u. imprägniert, Waß- und Riftenreife aus Birfen. u. Dafelholg.

Gg. Jos. Friedrich, Telephon 70, Deftrich a. Rh.

Auskünfte ohne Entnahme von Anfragebeften.

Ilmfangreiche Sammelberichte

Mustuniteftelle bes Kartells der Aushunfteien Bürgel

gingen am Mhein. Schlofbergftr. 27.

# Grundbelig oder Gelchält

wie Bind ob, Beichaltsbaus, Sotel, Gafthof, ebtl mit Landwirtichaft ob abat für Landwirt paffend bei h Argabl fucht Rich, Cademann, Wittenberge a. E., Bengnerftrage.
— Agenten verbeten. —

Ein guter fcmerer

gu verfaufen, ferner mehrere hundert gut troctene Hadfpeiden. 280, fagt die Exped d. \$1.

Pfähle, fowie Weinbergss ftidel, fpanifierte und imprognierte 1,50 m, 1,75 m, 2 m lange Baumftagen, toanifierre und impragnierte; große Musmahl fnanifierte und impragnierte Pfloche, von 1,50 - 3 m und haber, wen Bopf 5-12, gu baben bei

Gregor Diamann, Geifenheim am Rhein.

### trangelilde Kirden-Uemeinde bes oberen Rheingauco.

Montag, ben 31. Dez. 1917, Splvefter. 6 Uhr abenbe: Spiveiteran-

bacht in Der Chriftnatapelle ju Citville.

Dienotag, Den 1. Jan. 1918, Reujahr.

10 Uhr vorm .: Getteebienft . in ber Bjarrfirche ju Erbach. 4 Uhr nachm .: Gettesbienft in ber Beilanbetirche gu Riebermalluf.

#### tvangelilde Kirden-Bemeinde Deftrich.

Montag, ben 31. Des. 1917, (Sulvefter).

6 Uhr abenbs: Sylvefter-Gottesbienft Dienstag, ben 1. 3an. 1918,

(Reujahrstag.) 9 Uhr vorm : Gottesbienft in

111/4 Uhr vorm. : Gottesbienft. in Eberbach.